

* 19.12.1913 in Steinbach an der Steyr

† 09.05.2001 In Innsbruck

Maria „Mitzi“ Steurer wurde am 19. Dezember 1913 in Steinbach an der Steyr in Oberösterreich geboren. Die Eltern waren Fabrikarbeiter und Sozialisten. Maria kann sich an eine große Mai-Demonstration in Wien erinnern, an der sie mit ihrem Vater teilgenommen hat. Der Vater ist erst 1921/22 aus Sibirien heimgekehrt und bald darauf gestorben, aber das wurde ihr erzählt, da sie bei Verwandten aufgewachsen ist. Eine Schwester von ihr starb im Alter von 7 Jahren am Downsyndrom. Ihre Mutter war auch immer sehr krank und mit 12 war sie Vollwaise. Maria besuchte die 8-klassige Volksschule in Steinbach, Wels und Steyr. In Sieming, in der Nahe von Steyr, war sie bei den Kreuzschwestern in allen möglichen Tätigkeiten, so auch in einem Siechenheim und besuchte nebenbei noch ein Jahr lang die Sonntagsschule. In den Orden eintreten wollte Maria aber nicht, ganz im Gegenteil, sie wollte nur fort von den Schwestern, wo sie nie bezahlt wurde und nur für das Essen und Schlafen arbeitete. Von ihrem Vormund benötigte sie die Zustimmung. Mit 18 oder 19 wurde sie ausnahmsweise großjährig gesprochen, nachdem sie zu Fuß nach Steyr zu ihrem Vormund gegangen ist. Zuerst wollte sie ja nach Wien arbeiten gehen, doch der Vormund hatte ihr davon abgeraten, da dort viele Menschen arbeitslos waren. Er kaufte ihr Gewand und Schuhe und bezahlte noch die Fahrt nach Holland. Dorthin gekommen ist sie aufgrund einer schriftlichen Anfrage.

In einem Strandhotel in Scheveningen arbeitete Maria Steurer ab 1930 bis die Deutsche Wehrmacht das Land besetzte. Mit ihrer damaligen Chefin war Mitzi in London und Paris in den Ferien, wurde behandelt fast wie ein Familienmitglied. Als Zimmermädchen hat sie gut verdient. Das Hotel in dem sie gearbeitet hat, wurde dann von der Deutschen Wehrmacht requiriert (1940), die jüdischen Besitzer konnten nach Amerika flüchten. Zweimal wurde sie laut eigener Aussage von Seyß-Inquart (Fußnote: Arthur Seyß — Inquart (1892 — 1946) war vorerst Reichsstatthalter der sog. Ostmark (=Österreich), dann von 1940 — 1945 Reichskommissar in den von den Deutschen besetzten Niederlanden), der neben vielem anderen auch für Arbeitsbewilligungen in Holland zuständig war, vorgeladen. Das hat aber nie geklappt, weil jedesmal die Stadt bombardiert wurde. Unter den Deutschen hat sie unter anderem auch in einer Flugzeugfabrik gearbeitet.

Während des Krieges verließ sie Holland, ging nach Oberösterreich zurück und wollte von dort nach dem Krieg weiter in die Schweiz, wo sie eine Beschäftigung in Aussicht gehabt hatte. Fünfmal mußte sie wegen der Genehmigung nach Innsbruck zu den Franzosen,

nie hat sie eine bekommen. Ihr ist das Geld ausgegangen und so hat sie begonnen, im Hotel Post in Telfs zu arbeiten. Da ist sie dann in Telfs hängengeblieben und hat 1947 geheiratet. Im selben Jahr konnte sie bei der Firma Pischl anfangen, in der „Spualerei“, aber durch eine Schafwollallergie wurde sie nach 8 Jahren zum Wechsel gezwungen. Nachdem sie einige Jahre bei den zwei Kindern blieb, begann sie Mitte der 60er Jahre als Aufräumerin bei der Bundesbahn in Innsbruck, wo sie 1973 im Alter von 60 Jahren pensioniert wurde.

Nach 14 Jahren Ehe starb der erste Mann, mit dem zweiten war sie 4 Jahre verheiratet. Sie selbst war nie arbeitslos, hat zwei Kinder vom ersten Mann, drei Enkel und drei Urenkel. Die Zeiten in Holland wurden ihr für die Pension nicht angerechnet, da es noch kein zwischenstaatliches Abkommen gegeben hat. Die drei Jahre, die sie für die deutsche Wehrmacht in Holland gearbeitet hat, wurden als Kriegsjahre aber doppelt gerechnet. Vom ersten Mann hat Mitzi keine Rente, da dieser zu wenig Jahre hatte.

Seit nunmehr 12 Jahren lebt sie in der Siidtiroler-siedlung. Im Gegensatz zu früher hat sie nunmehr kaum Sorgen, lebt eigentlich gern in Telfs und kann noch recht gut holländisch sprechen. Im Verband ist Mitzi Steurer seit dem 1. Februar 1975. Nahm sie früher noch oft an den Pensionistenreisen teil, so geht es jetzt wegen Knieproblemen nicht mehr.

Quelle: *Festschrift 50 Jahre Pensionistenverband Telfs, 1998*

Am 09.05.2001 ist Maria Steurer in Innsbruck verstorben.



Foto: Parte